

DER

LEONIE  
FLINTSBACHER

BERGLÖWE

SIMON SOPHIA

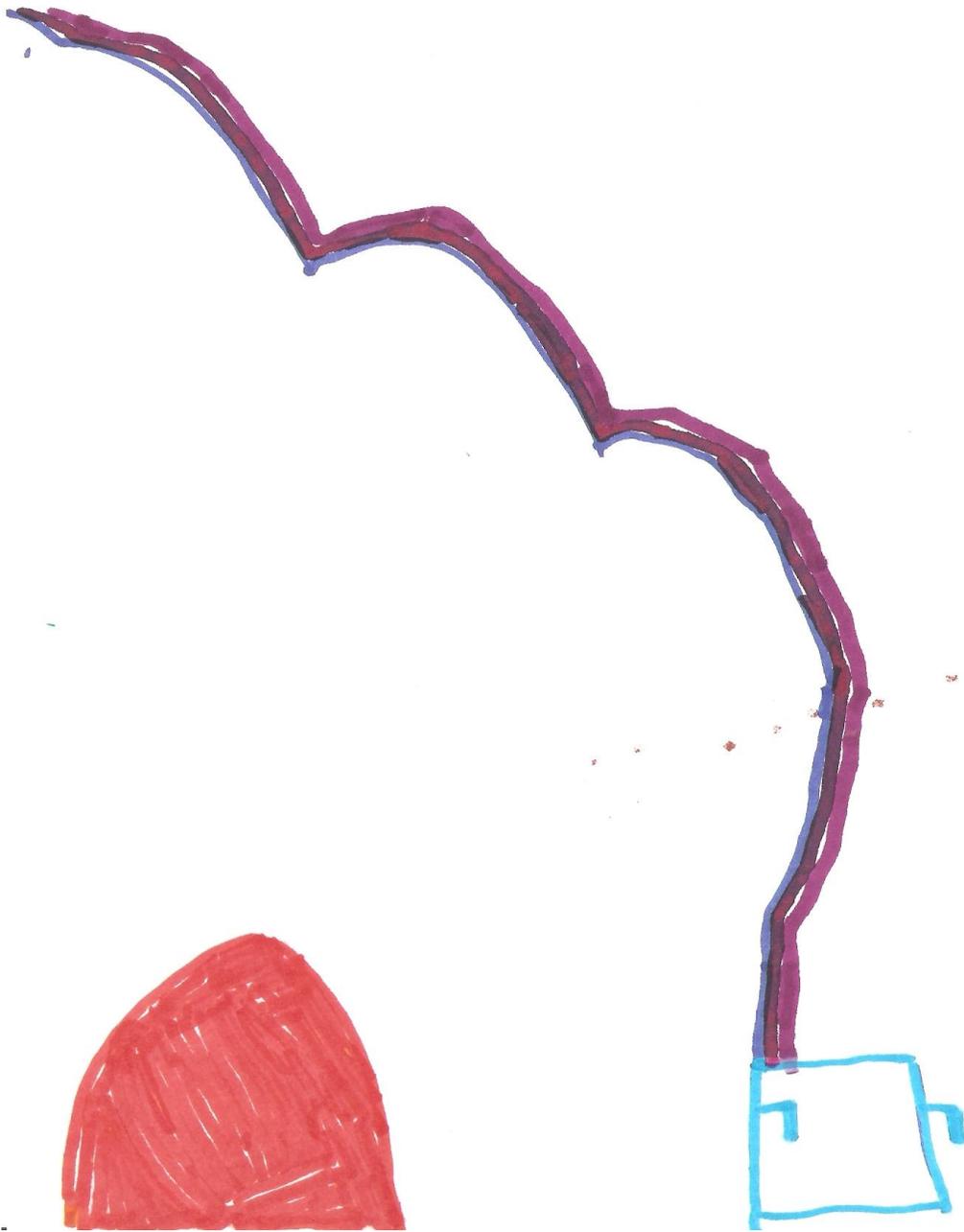
leonie

KATHI

marinus

Es war einmal, vor langer Zeit, da gab es oben auf dem Petersberg, gleich hinter der Kirche eine große Höhle. Sie war gut versteckt und recht gemütlich. Im großen Vorratsraum türmten sich die Fleischvorräte und eine Quelle mit köstlichem Wasser floss durch sie. Geheimgänge führten auf die schönsten Almwiesen, z. B. auch auf die Asten.

Und natürlich war die Höhle auch bewohnt. Dort hauste der Flintsbacher Berglöwe.



Der Löwe war kein gewöhnlicher Löwe, so wie man ihn aus dem Tierpark kennt.  
Nein, er war grün mit roten Streifen und einer feuerroten Mähne.  
Er war riesig und hatte fürchterliche Krallen, aber er war recht lieb.  
Was ganz ungewöhnlich war, er hatte ein wirklich piepsige Stimme, die wohl eher zu einer Maus, wie zu einem Löwen gepasst hätte.

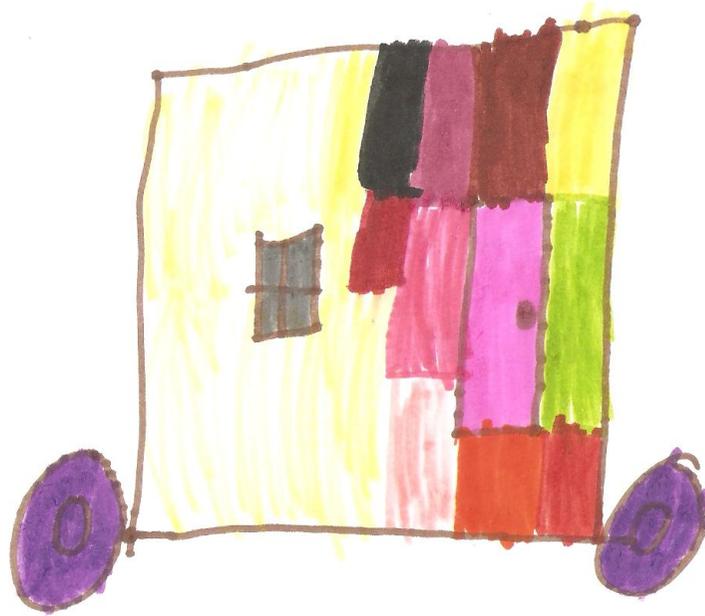


Schon lange lebte der Löwe dort oben in seiner Höhle. Er liebte die Lage, denn von dort konnte er über das ganze Inntal schauen. Eigentlich war er recht glücklich, aber irgendwie fehlte ihm doch eine Löwenfrau. Er wollte nämlich gerne heiraten und eine Familie gründen. So hörte er sich um und erfuhr, dass es im Tierpark in München viele Löwen gibt. Da beschloß er nach München zu fahren und sich eine Frau zu suchen.

Er packt eine Tasche, dort hinein kam sein Löwenkuscheltier, sein Schlafanzug und der Zauberstab. Der war eines Tages vom Dach der Petersbergkirche direkt vor seine Füße gefallen. Keine Ahnung, wer den dort oben vergessen hatte.



Mühsam stieg der Löwe den weiten Weg vom Petersberg hinunter und stand schließlich auf dem Parkplatz. Wie immer parkten dort viele Autos und er überlegte sich, eines davon zu verzaubern und damit bis nach München zu fahren. Er suchte sich das größte und schnellste aus, zückte seinen Zauberstab und sprach: „Hokus Pokus selber fahrn, auf geht's zur Autobahn! Hex, hex“ Und tatsächlich sprang die Türe auf, der Löwe stieg ein und das Auto fuhr ganz von alleine los.



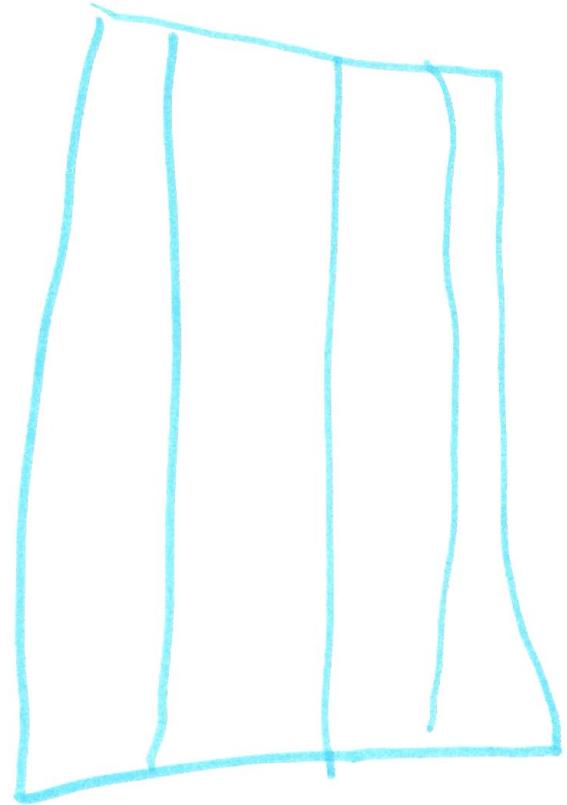
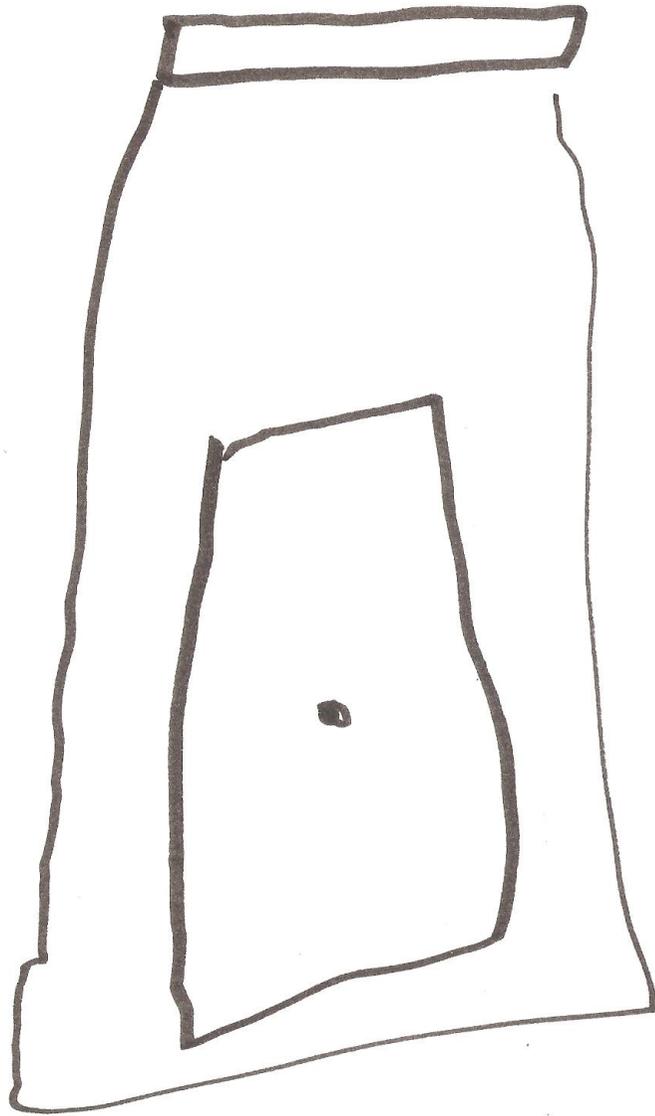
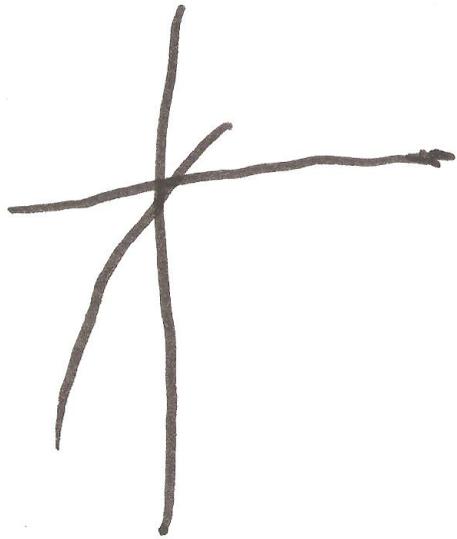
Als der Löwe sich im Auto umsah, merkte er, dass auf der Rückbank Tüten von McDonalds lagen. Es roch so lecker, darum riss er eine auf und verschlang den Hamburger. Die leere Tüte warf er einfach auf dem Fenster in den Inn. Doch das hätte er besser nicht getan, denn der Fluß begann zu schäumen und zu brodeln und ein riesiges Krokodil tauchte auf. Es schimpfte fürchterlich über den Umweltverschmutzer und lies ihn nicht weiterfahren. Quer über die Fahrbahn legte es sich, es war kein Durchkommen!



Der Löwe sah ein, dass es nicht richtig war, seinen Abfall einfach so in die Gegend zu werfen. Er entschuldigte sich beim Krokodil und schenkte ihm noch eine Tüte Pommes. Das Krokodil liebte Pommes und deshalb machte es den Weg frei und der Löwe konnte endlich weiterfahren.

Eine Stunde düste er auf der Autobahn bis München, dort fand er den Tierpark ganz leicht, weil überall Schilder angebracht waren.

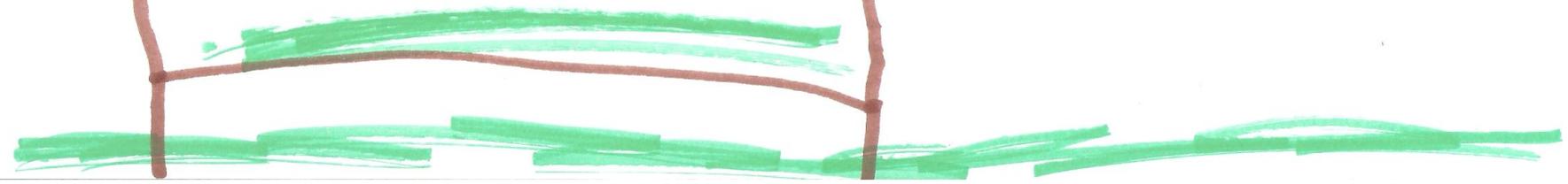
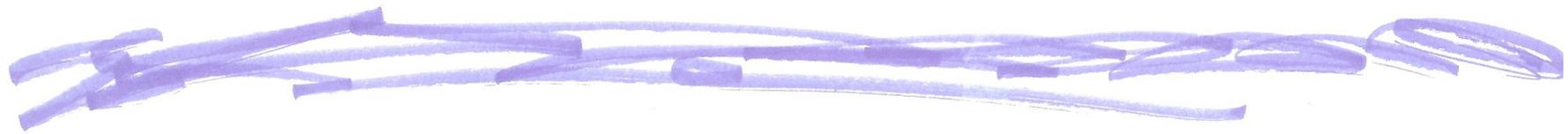
Nun stand er endlich vor dem Tor.



Doch der Tierpark war riesig und der Löwe fand die anderen Löwen erst gar nicht. Da sah er eine Giraffe und fragte sie nach dem Weg. Die streckte ihren lange Hals und sah die Löwen. Bald darauf stand der Flintsbacher Berglöwe endlich vor dem Gehege. Darin waren lauter ganz normale braune Löwen.

Doch als er ganz genau hinsah, da bemerkte er hinten in der Ecke eine wunderschöne Löwendame. Diese war fast wie er, allerdings war sie rot mit grünen Streifen und grüner Mähne.

Der Löwe nahm seinen ganzen Mut zusammen und sprach sie an. Und tatsächlich hatte sie eine genau so piepsige Stimme wie er. Sie sahen sich in die Augen und verliebten sich ineinander.



Da zückte der Löwe wieder seinen Zauberstab, denn er musste die Löwin aus dem Käfig befreien.

„Ene, meine 1,2,3 – du bist frei!“

Die Löwin wurde unsichtbar und durchsichtig und konnte aus dem Käfig klettern. Schnell liefen sie zum Parkplatz und fuhren mit dem selbstfahrenden Auto wieder zurück nach Flintsbach.

Oben auf dem Petersberg zeigte der Löwe stolz seine Höhle her.

Der Löwin gefiel alles so gut, dass sie kurz darauf heirateten und drei kleine Löwenbabys bekamen.

Und die Löwenfamilie lebte glücklich und zufrieden und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



Die Geschichte vom Flintsbacher Berglöwen entstand im Ferienprogramm Flintsbach 2011 bei der Geschichtenerfindewerkstatt unter Leitung von Gerti Ksellmann, Gertis Märchenkiste ([www.gertis-maerchenkiste.de](http://www.gertis-maerchenkiste.de)). Mit dabei waren Sophia, Leonie, Kathi, Leonie, Simon und Marinus.

